



Abb. 1: To-go-Ausstattung für Königinnenkäfige: Mittelwandstücke, ein Edding, ein Pfiem.



Abb. 2 bis 6: Mittelwand um den Stift rollen, Ende zudrücken, abziehen



Abb. 3



Abb. 4.



Abb. 5.



Abb. 6

Zusatzkäfige do it yourself

Von Werner Volkmann & Pia Aumeier
Emscherstraße 3, 44791 Bochum,
E-Mail: Pia.Aumeier@rub.de



Junge Königinnen sind ein Eckpfeiler gesunder Völker. Doch wie kommen sie ins Volk?

Die gängigen Methoden:

Lässt man seine Völker einfach Schwärmen, praktiziert man die „natürliche“ Form der Königinnenverjüngung im daheim gebliebenen Volksteil. Doch diese Vorgehensweise

raubt tierlieben Imkern den Schlaf. Denn neben sterbenden Schwärmen und Honigverlust ist auch das Risiko eines hoffnungslos weiselosen Restvolkes groß. Mindestens jedes fünfte verliert seine frisch aufgezogene(n) Schwarmkönigin(nen) bei deren Hochzeitsflug.

Schlauer ist es, die jungen Staatsoberhäupter während der Hochsaison April bis Juli gezielt aufziehen zu lassen, natürlich aus den besten, sanftmütigen Völkern. Dann muss nur das Zusetzen in ein anderes Volk noch klappen, sonst war die Mühe der Aufzucht leider umsonst. Doch wie kriege ich sie sicher rein? Reinsetzen und „viel Glück“ hinterher rufen, ist hochriskant.

Von Januar bis September klappt das Einweiseln am besten in drei Schrit-

ten: erst die Altkönigin suchen und töten. 9 Tage später alle Nachschaffungszellen brechen und die Neue im verschlossenen Käfig zusetzen. Einen weiteren Tag später den Käfig zum Freifressen öffnen. Oktober bis Dezember geht's in nur einem Schritt: Alte raus, Neue im geöffneten aber mit Futterteig oder Marshmallow gesicherten Käfig rein. Aber egal wann und wie, ein Käfig und ein Verschluss zum Durchfressen sind unbedingt von Nöten.

Passende Zusatzkäfige oder -gitter aus Holz, Plastik oder Metall erhält man für 35 Cent oder für 3 Euro. Doch egal ob Iltis, Wohlgemuth oder Pfeiffendeckel, alle werden im Volk auch mal verbaut und müssen vor ihrer nächsten Nutzung gereinigt werden. Falls ihre Qualität eine



Abb. 7 und 8: Mehrere Löcher in das verschlossene Ende piksen



Abb. 9 und 10: Königin einsetzen, zweiten Eingang vorsichtig zudrücken.

zweite Nutzung überhaupt zulässt. Nach einem Natronlaugebad sehen besonders unedle Metalle und Plastik nicht mehr ansprechend aus. Bei Plastikkäfigen bricht man in der Regel ein Türchen zum Futterteig aus. Es mit Schaumstoff, Klebeband oder anderem beim nächsten Zusetzen für einen Tag verschlossen zu halten ist nicht einfach, schließlich häckseln Bienen auch Plastik und Klebeband sofort klein. Zudem muss man bei den Käfigen wissen, wie sie zwischen die Waben einzusetzen sind. Lässt man den Bienen freien Zugang von allen Seiten, stechen sie die fremde Majestät im Käfig manchmal ab. Gelingt ihnen das nicht, beißen sie ihr wenigstens die Fußglieder ab.



Abb. 10.

Die Alternative:

Basteln Sie sich jederzeit Einmal-Käfige aus einem Stück Mittelwand.

Die Vorteile:

- keine Bestellung nötig, notwendige Materialien sind in jeder Imkerei vorhanden
- Kosten selbst aus teurem, rückstands-freiem Wachs maximal 12 Cent pro Stück
- Königin ist so geschützt, dass auch ihre Füße sicher sind
- kein Futterteig oder Marshmallow nötig, d.h. auch kein Extrabesuch am Stand um das Kläppchen zum Durchfressen zu öffnen
- können im Volk verbleiben, müssen also auch nicht entnommen oder gereinigt werden. Beim nächsten Einschmelzen der Wabe wird der eingebaute Käfig mit eingeschmolzen, sein Wachs so recycelt.

Und so klappt's:

Schneiden Sie sich aus einer Mittelwand Stücke von 10 x 6 cm Größe. Aus einer Zanderwabe erhalten Sie etwa 12 Stücke. Rollen Sie die Stücke um ihre lange Seite um einen dicken Stift (z.B. Edding) auf. Drücken Sie das eine Ende zu und ziehen Sie die Röhre ab. Pieken Sie mit einem Pfriem oder ähnlich spitzem Gegenstand 3 Löcher in die Nähe des bereits verschlossenen Endes. Nun die Königin hineinschieben, das zweite Ende vorsichtig zu drücken und Käfig in jeder beliebigen Stellung im Volk in Bienennähe anbringen. Zum Beispiel in einer Wabengasse. Fertig. Kein weiterer Besuch nötig. Die Königin wird durch die Löcher gefüttert. Nach 4-6 Stunden sind die Löcher so vergrößert, dass die Königin rauschlüpfen kann.



Abb. 11: Wächserner Zusetzkäfig kann im Volk verbleiben.



Landesverband Schleswig-Holsteinischer und Hamburger Imker e.V.
Schleswig-Holsteinische Imkerschule / Verlag „Bienenzucht“



AktivTag 2018

Samstag, 1.9.2018, 10 bis 16 Uhr

Tag der offenen Tür in der Imkerschule
Erfahren Sie alles über Honig, Honigbienen und Majas „wilde“ Verwandten 



START





ZIEL

Programmpunkte sind

Bienenwettflug
Führungen durch die Imkerschule,
Pollenuntersuchungen sowie eine Honigverkostung,
Honig zum Selbstabfüllen
Informationen zur Zucht und vom Berufsimker

Für die Bewirtung sorgt das Team der Bäckerei Gräper, aus Bad Segeberg!

Infos unter:
LV-Büro, Hamburger Straße 109, 23795 BadSegeberg
Telefon 0 45 51 / 24 36, Fax 0 45 51 / 9 31 94
E-Mail: info@imkerschule-sh.de

